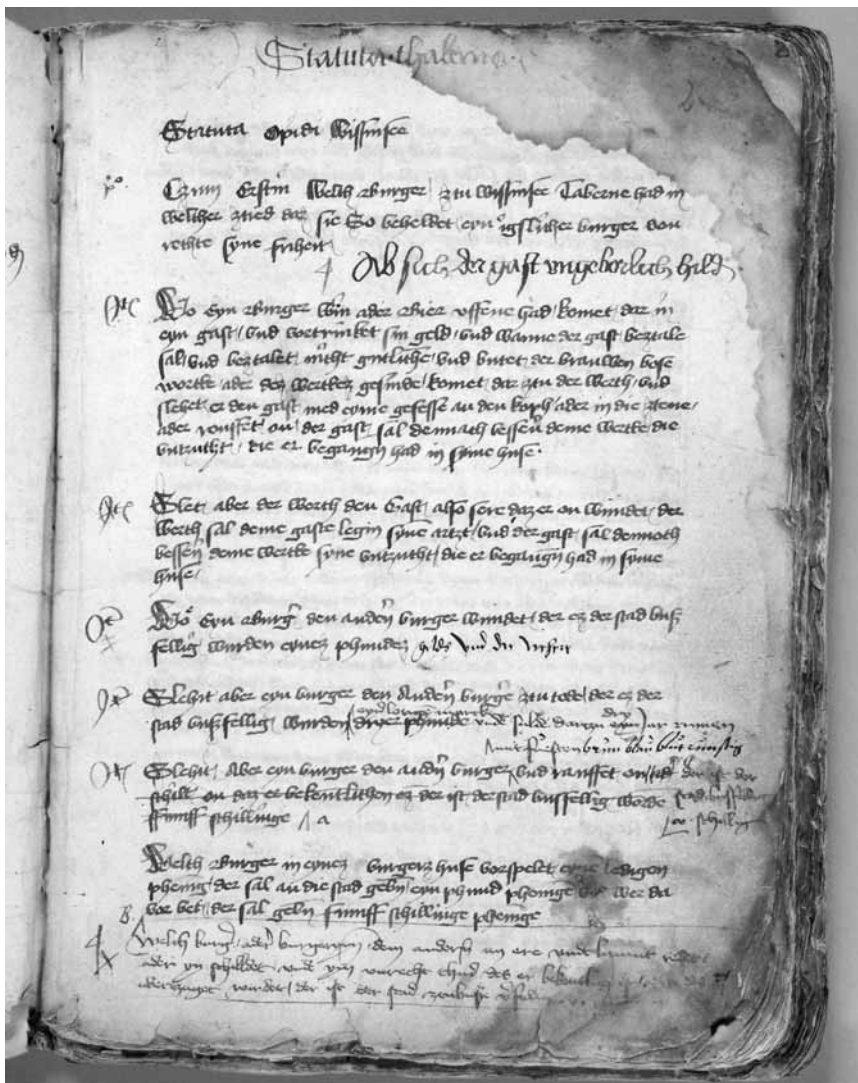
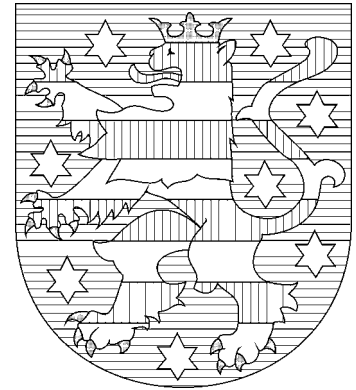


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 15/2008

Montag, 14. April 2008

18. Jahrgang



**Statuta thaberna**

im „Stat Buch“, um 1430

ältestes Thüringer Gastrecht und ältestes deutsches Reinheitsgebot für Bier

Weissensee, Stadtverwaltung

Foto: Dirk Urban

**Zu Gast  
4000 Jahre Gastgewerbe**

**Sonderausstellung im Stadtmuseum Erfurt  
Ein Gemeinschaftsprojekt des Stadtmuseums Erfurt, des Klingenmuseums Solingen und des Museums August Kestner Hannover**

Das Gastgewerbe gilt als das zweitälteste Gewerbe der Menschheit. Bereits im Gilgamesch-Epos, dem ältesten Schriftdokument der Menschheit, ist von einer Schenkwirtin die Rede, die den verzweifelten Helden am Tresen tröstet.

Thema der ungewöhnlichen Ausstellung ist die über 4000 Jahre alte Historie der bezahlten Gastlichkeit in ihren Konstanten (Wirtin als Seelentrösterin, Kneipe als zweites Zuhause etc.) und in ihren Varianten

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



### Pistolenbesteck

2. H. 17. Jahrhundert  
Egloffsteinsche Sammlung  
Eisenach, Wartburg-Stiftung

Foto: Helge Mundt

(Fortschritt im Service, Innovationen im Thekenbereich etc.). In zwölf Komplexen wird der Bogen gespannt von den ersten Bordellkneipen und Ausschankgesetzen vor 3000 Jahren bis zum heutigen EU-Nichtrauchergebot in öffentlichen Gaststätten.

Dabei wird die Stadt Erfurt als mehrfache Gastgeberin der hohen europäischen Diplomatie in einem gesonderten Kapitel vorgestellt und gewürdigt. „Zu Gast im alten Erfurt“ behandelt die Gastronomiegeschichte der Stadt in vier ausgewählten Schwerpunkten, darunter die Franzosenzeit mit dem Fürstentag 1808 als herausragendem Ereignis.

Die zwölf Komplexe erzählen zeitlich-chronologisch und am Beispiel verschiedener Kulturkreise anhand her-



### Trinkschale

Kylix, 5. Jh. v. Chr.  
Hannover, Museum August Kestner

Foto: Christian Tepper

## Zu Gast 4000 Jahre Gastgewerbe

ausgehobener Exponate die Geschichte des Gastgewerbes, beginnend mit der Entstehung der bezahlten Gastlichkeit. Im alten Orient, in Ägypten und Griechenland/Rom gibt es Bier als Alltagsgetränk, Garküchen, Tavernen, Weinstuben und Herbergen auf unterschiedlichem Niveau.

Erst kostenlos und dann auf kommerzieller Basis werden mit dem beginnenden Mittelalter Arme, Kranke und Reisende beherbergt und beköstigt. Durch den ständigen Zustrom des „fahrenden Volkes“ entstehen ab dem 11. Jahrhundert kommerziell betriebene Bier- und Weinklöster sowie Gästehäuser. Häufig hat der Gast „was auf dem Kerbholz“ oder die „Rechnung ohne den Wirt gemacht“. In Erfurt entwickelt Adam Ries das vereinfachte Zechrechnen.

Das ab dem 15. Jahrhundert entstehende bürgerliche Gastgewerbe wird in seinen verschiedenen Facetten präsentiert, u. a. Kaffeehäuser als neuartige Einrichtungen, die ersten in Frankreich um 1800 gegründeten Restaurants oder Ausstattungsgegenstände von gastronomischen Einrichtungen vom Thonetstuhl bis zum Mitropa-Geschirr. Die aktuelle Gastronomie wird im Spannungsfeld von Global und Regional, von Einzel- und Systemlösungen reflektiert.

Ulla Heise  
Hardy Eidam  
Dr. Michael Plote

Stadtmuseum Erfurt  
Johannesstraße 169  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 6555651

Dienstag bis Sonntag  
10:00 – 18:00 Uhr

17. Mai bis 5. Oktober 2008

[www.stadtmuseum-erfurt.de](http://www.stadtmuseum-erfurt.de)

Gisela Husemann Verlag Eisenach  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



### Reisebesteck

der österreichischen Kaiserin Elisabeth – „Sissi“  
2. H. 19. Jh.  
Lavanttal, Stift St. Paul

Foto: Gerfried Sitar



### Erfurter Glasfunde

15. – 18. Jh.  
Erfurt, Stadtmuseum

Foto: Dirk Urban